

# Die meisten Preise nach Dresden und Chemnitz

**SCHWIMMEN: 16. Gießener Frühjahrsmeeting war voller Erfolg - Sandra Emmerich sicherte sich Geldprämie - Insgesamt 2300 Starts**

(ur) Sowohl qualitativ als auch quantitativ wurde am vergangenen Wochenende im Hallenbad Ringallee beim 16. Gießener Frühjahrsmeeting den Schwimmsport-Freunden einiges geboten. Trotz Faschings-Wochenende und Frühlingserwetter ließen es sich über 540 Aktive und Betreuer aus dem gesamten Bundesgebiet nicht nehmen, diese 16. Veranstaltung zur bisher größten und erfolgreichsten werden zu lassen. 2300 Starts galt es abzuwickeln, eine Aufgabe, die die Organisatoren des GSV mit Routine und Geschick erledigten. Zu der großen Resonanz hatte beigetragen, daß der GSV zum zweitenmal Geldpreise für die besten Leistungen ausgesetzt

hatte. Diese Preise sicherten sich zum größten Teil die Sportler aus Chemnitz und Dresden, deren hervorragende Zeiten damit belohnt wurden. Die beste Leistung bei den männlichen Teilnehmern erzielte Carsten Kühlmorgen vom Chemnitzer Schwimmklub mit 3:56,3 über 400 m Freistil, eine Zeit, die derzeit selbst eine Gießener 4x100-m-Freistil-Staffel nicht schwimmen würde. Aber auch 2:06,4 über 200 m Lagen von Michael Hiller aus Wiesbaden wurden im Gießener Bad noch nie geschwommen. Bei den weiblichen Aktiven blieben die 0:30,8 über 50 m Rücken von Anke Littmann vom Dresdner SC unerreicht.

Bedauerlich war nur, daß aufgrund der großen Zahl von Meldungen insbesondere der Samstag-Abschnitt mit sieben Stunden zu einem Mammut-Wettkampf ausartete und allen Beteiligten einiges an Kondition abverlangt wurde. Hier müssen sich die Verantwortlichen für die nächsten Jahre eine bessere Lösung einfallen lassen.

Der Gießener Schwimmverein stellte mit 50 Schwimmer das größte Aufgebot, konnte aber mit der Klasse mancher Vereine nicht in allen Jahrgängen mithalten. Sehr erfolgreich waren allerdings die Aktiven aus der leistungsstärksten Trainingsgruppe, deren harte Trainingsarbeit der letzten Wochen zumeist in neue Bestzeiten umgesetzt werden konnte. Ins Wettkampfgeschehen zurückgekehrt ist Anghelos Voltis, der bei seinem ersten Einsatz seit zwei Jahren in 0:33,4 über 50 m Brust gleich wieder einen dritten Platz in der offenen Wertung erreichte. Maren Niehoff und Melanie Müller waren mehrfache Medaillengewinner im Jahrgang 1974. Maren Niehoff glänzte mit 1:16,2 über 100 m Schmetterling und 1:07,8 über 800 m Freistil. Melanie Müller war überraschend über 50 m Rücken in 0:37,3 siegreich und schwamm über 100 m Freistil in 1:09,5 erneut unter die 1:10 Marke.

Sandra Emmerich (Jg. 75) sicherte sich als einzige aus den Reihen des GSV einen Geldpreis. Durch eine Magen-Darm-Erkrankung, die sie auch an den Wettkampftagen plagte, geschwächt, konnte sie die guten Trainingsresultate der letzten Wochen nicht in entsprechende Wettkampfzeiten umsetzen. Dennoch schwamm sie mit 1:00,1 über 100 m Freistil die drittbeste Zeit in ihrer Jahrgangsgruppe und erhielt dafür noch eine Prämie. Sehr gut auch noch ihre 0:30,8 über 50 m Schmetterling und 1:09,3 über 100 m Schmetterling, wobei sie sich jeweils klar gegen die Konkurrenz aus Dresden und Chemnitz durchsetzte. Der gleichaltrige Thomas Biesgen erzielte bei diesem Wettkampf seinen zweiten Vereinsrekord. Mit 1:06,2 über 100 m Lagen stellte er die von Stefan Alt gehaltene Bestmarke ein. Auch über die Rückendisziplinen glänzte er in 0:31,1 und

1:09,3 mit Siegen. Über 50 m Schmetterling wurden seine 0:29,2 mit einer Goldmedaille belohnt. Sechs neue Bestmarken über die Freistil- und Schmetterlingsstrecken stellte Wibke Sturm auf. Sie hatte in den vergangenen Wochen besonders hart trainiert und stellte sich am Wettkampftag topfit vor. 5:10,8 über 400 m Freistil und 2:25,0 über 200 m Freistil sind Zeiten, mit denen sie sich unter die besten drei des Vereins auf diesen Strecken schob. Ihre 0:34,5 über 50 m Schmetterling und 0:40,7 über 50 m Brust wurden jeweils mit einer Silbermedaille belohnt.

Christine Michel aus dem Jahr 1976 ging nur einmal über 100 m Freistil an den Start, stellte dabei in sehr guten 1:07,8 ihre Bestzeit ein und erhielt dafür eine Silbermedaille. Obwohl nur noch »Freizeitschwimmer« machte Alexander Heitz mit sehr guten Leistungen wieder auf sich aufmerksam. In 0:29,9 blieb er erstmals unter 30 Sekunden über 50 m Freistil. Auch die 1:18,4 über 100 m Lagen sind eine deutliche Steigerung.

Laura de Marianis (Jahrgang 77) hatte besonders unter der starken Konkurrenz aus den neuen Bundesländern zu »leiden«. Trotz hervorragender Zeiten konnte sie diese nicht in Edelmetall ummünzen. Mit 1:17,3 schob sie sich auf den zweiten Platz in der Vereinsbestenliste über 100 m Lagen vor. Auch über die 200-m-Strecke verbesserte sie sich mit 2:47,0 um ein großes Stück. 0:35,0 über 500 m Schmetterling und 0:31,5 über 50 m Freistil sind weitere Verbesserungen ihrer Bestmarken. Thomas Miklovich konnte sich ebenfalls bei allen Einsätzen verbessern, wobei besonders 1:28,1 über 100 m Brust und 0:39,3 über 50 m Brust hervorstechen.

Im Jahrgang 1978 gingen Christine Sturm, Jessica Kraus und Rafael Kurzawski an den Start. Alle drei zeigten sich gegenüber den letzten Wettkämpfen weiter verbessert. Christine Sturm schwamm in 1:19,0 erstmals unter 1:20 über 100 m Freistil und in 2:55,9 unter drei Minuten auf der doppelten Distanz. Jessica Kraus machte mit sehr guten 0:34,5 über 50 m Freistil und 1:16,9 über 100 m Freistil auf sich aufmerksam. Rafael Kurzawski machte in der

Brustlage große Fortschritte und kam auf gute 1:29,6 über 100 m Brust und 0:40,8 über die 50-m-Strecke.

Mit Claudia Weil hat der GSV im Jahrgang 1979 wieder ein hoffnungsvolles Talent. Bei ihrem zweiten Wettkampf sicherte sie sich schon ihre erste Medaille. 1:30,3 über 100 m Lagen bedeuteten die Bronzemedaille. Noch bemerkenswerter aber sind 0:35,0 über 50 m Freistil und 1:37,3 über 100 m Brust. Ihre männlichen Alterskameraden Laszlo Farkas und Daniel Greifenberg lieferten sich heiße Kämpfe um die bessere Position im vereinsinternen Wettstreit. Zumeist behielt Daniel Greifenberg nur um einige Zehntelsekunden knapp die Oberhand. Laszlo Farkas erzielte aber in 0:32,8 über 50 m Freistil die punktemäßig beste Zeit bei diesem Duell. Erfolgreicher in dieser Altersklasse war nur noch Thomas Gerlach, der sich überraschend über 100 m Brust in 1:36,4 die Bronzemedaille sicherte. Heiner Geißler schwamm über 50 m Rücken in 0:39,9 eine beachtenswerte Zeit.

In den Jahrgängen 1980 und 1981 waren die »Cracks« des GSV erkrankt. Die Übriggebliebenen konnten trotz sehr guter Leistungen nicht auf Spitzenplätze vorschwimmen. Den besten Eindruck hinterließen Ayse Yüldirim mit guten 0:36,8 über 50 m Freistil und der stark verbesserte Manuel Krell. Er machte in der Brustlage einen großen Satz nach vorne und wurde mit einer Bronzemedaille über 50 m Brust in 0:47,9 belohnt. Auch Christian Happel war mit seiner Zeit von 0:38,8 über 50 m Freistil zufrieden.

Weitere Resultate - 50 m Freistil: Heike Hartmann 0:32,2, Jeanny Wick 0:34,1, Zita Miklovich 0:37,7, Johanna Faber 0:45,3, Jan Spiegel 0:31,6, Timon Seeger 0:37,8, Marc Bender 0:40,9, Christian Schubecker 0:42,6. - 100 m Brust: Jeanny Wick 1:36,2, Andrea Schottmüller 1:38,0, Marko Karo 1:28,4, Arne Bleß 1:31,4. - 100 m Freistil: Anja Schilling 1:42,1, Wolfram Dörr 0:59,6, Stefan Schuchardt 1:07,0, Jan Spiegel 1:12,7, Rainer Dürr 1:14,6, Lothar Drese 1:15,7, Markus Mutz 1:38,8.